



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtkämmerer Sascha Spahic	Kämmereiamt

Sachbearbeiter/in: Reinhard Strauß

Jahresabschluss der Stadt Schwabach 2017 mit Schlussbilanz und Rechenschaftsbericht

Anlagen:

CD mit sämtlichen Unterlagen und Anlagen zum Jahresabschluss 2017 mit Schlussbilanz (je Fraktion nach Verteilerliste)

zusätzlich:

Anlage 1: Schlussbilanz 2017 komprimiert

Anlage 2: Ergebnisrechnung 2017 Übersicht mit Planvergleich

Anlage 3: Finanzrechnung 2017 Übersicht mit Planvergleich

Anlage 3 a: Erläuterung Differenz Finanzrechnung zu Bilanz

Anlage 4: Rechenschaftsbericht

Anlagen 5 und 6: 2 Listen Haushaltsüberschreitungen 2017

Anlage 7: Übersicht Wesentliche Daten aus den Jahresabschlüssen und Bilanzen (2009 – 2017)

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	26.09.2018	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	28.09.2018	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der vorgelegte Jahresabschluss 2017 mit Schlussbilanz und Rechenschaftsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Die angefallenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt, soweit nicht bereits Einzelbewilligungen vorliegen.
3. Der Bildung der Haushaltsreste wird zugestimmt.
4. Die Unterlagen zum Jahresabschluss werden dem städtischen Rechnungsprüfungsamt zur örtlichen Prüfung vorgelegt.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja		Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag				

Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	Die Ergebnisse des Jahresabschlusses sowie der Bilanz 2017 werden in einer Präsentation erläutert.
Haushaltsmittel vorhanden?	
Folgekosten?	

I. Zusammenfassung

Nach der Vorlage der Jahresabschlüsse 2014 bis 2016 in der Sitzung des Stadtrates am 24.04.2018 kann nun der Jahresabschluss für das Jahr 2017 dem Stadtrat vorgelegt werden und danach dem Rechnungsprüfungsamt zur örtlichen Prüfung vorgelegt werden.

Sie erhalten mit dieser Vorlage nur auszugsweise Unterlagen zum Abschluss 2017 der Stadt, um den papiernen Umfang einzudämmen. Je Fraktion werden in der Sitzung des Stadtrates eine CD mit den kompletten Unterlagen zum Jahresabschluss 2017 mit Rechenschaftsbericht und Schlussbilanz vorgelegt. Im Ratsinformationssystem „Session“ sind die auf der CD enthaltenen Unterlagen ebenfalls eingestellt.

II. Sachvortrag

A) Zum Jahresabschluss 2017

Nach Art. 102 Abs. 1 GO ist der Jahresabschluss innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen und sodann dem Stadtrat vorzulegen. Diese Frist ist für den Jahresabschluss 2017 überschritten.

1. Der beiliegende Jahresabschluss 2017 umfasst gem. § 80 KommHV-Doppik

- die Ergebnisrechnung (§ 82 KommHV-Doppik),
- die Finanzrechnung (§ 83 KommHV-Doppik),
- die Teilrechnungen mit Planvergleich (§ 84 KommHV-Doppik),
- die Vermögensrechnung (Bilanz, § 85 KommHV-Doppik) und
- den Anhang mit Anlagen (§ 86 KommHV-Doppik).

Dem Jahresabschluss ist ein Rechenschaftsbericht nach § 87 KommHV-Doppik beizufügen. Im Rechenschaftsbericht (Lagebericht) ist der Verlauf der Haushaltswirtschaft sowie die Haushaltslage unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Nach Durchführung der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Aufklärung etwaiger Unstimmigkeiten stellt der Stadtrat den Jahresabschluss in öffentlicher Sitzung fest und entscheidet über die Entlastung. Die Durchführung einer überörtlichen Prüfung muss hierbei nicht mehr abgewartet werden.

2. Die Bilanzsumme steigt von der Schlussbilanz zum 31.12.2016 zur Schlussbilanz zum 31.12.2017 von 314,9 Mio € auf 333,4 Mio € an.

Auf der Aktivseite liegt das vor allem an einer Zunahme des Anlagevermögens. Hier steigen die Werte der immateriellen Vermögensgegenstände (Investitionszuschüsse an Dritte) und im Sachanlagevermögen die Werte der bebauten Grundstücke sowie der Anlagen im Bau. Ein starker Anstieg ergibt sich bei den liquiden Mitteln der Stadt. Auf der Passivseite steigt die Summe des Eigenkapitals, ebenso die Summe der Rückstellungen sowie der Verbindlichkeiten.

Nähere Erläuterungen sind dazu im beiliegenden Rechenschaftsbericht sowie im Anhang zur Bilanz ersichtlich.

Das Eigenkapital steigt von 85,4 Mio € auf 94,3 Mio € an. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme steigt von 27,1 v.H. auf 28,3 v.H. an.

In der Ergebnisrechnung ergibt sich für das Jahr 2017 ein Jahresüberschuss in Höhe von 8.876.228,16 €. Im Vorjahr 2016 konnte ein Jahresüberschuss von

9.642.573,90 € erreicht werden.

In dem Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses (nach Durchführung der örtlichen Prüfung) wird vom Stadtrat noch über die Ergebnisverwendung zu entscheiden sein.

Der **Saldo aus laufender Verwaltung in der Finanzrechnung** wird für das Jahr 2017 mit 20.845.763,78 € festgestellt. Im Vorjahr 2016 lag dieser Saldo bei 20.447.978,57 €

Die hohe Differenz zwischen dem Überschuss in der Ergebnisrechnung und dem zahlungswirksamen Überschuss aus laufender Verwaltung in der Finanzrechnung liegt u.a.daran, dass in der Ergebnisrechnung insbesondere die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie die Bildung der Rückstellungen enthalten sind. Der Saldo hieraus verschlechtert die Ergebnisrechnung gegenüber dem Saldo aus laufender Verwaltung in der Finanzrechnung.

In der Finanzrechnung ergibt sich am Ende eine Erhöhung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln in Höhe von 5.142.405,06 €. Das Vorjahr wurde im Vergleich mit einer noch stärkeren Verbesserung in Höhe von 12.306.192,04 € abgeschlossen.

Dies liegt vor allem an dem hohen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit. Der Saldo aus Investitionstätigkeit wurde 2017 ausschließlich durch Eigenmittel finanziert. Kredite wurden im Jahr 2017 nicht aufgenommen.

Die Ergebnis- und Finanzrechnung werden im Rechenschaftsbericht (Lagebericht) und zusätzlich mündlich erläutert. Der Rechenschaftsbericht ist auf der beiliegenden CD in der Datei 2017/00 Schlussbilanz 2017 unter VII. dargestellt und liegt als Anlage bei.

3. Die Summen oder Ergebnisse der Teilhaushalte stimmen mit den dargestellten Gesamtsummen in der Ergebnis- und Finanzrechnung überein. Aufgrund von Abschlussarbeiten (Abgleich Anlage- und Finanzbuchhaltung) waren Buchungen erforderlich, die nur auf Bilanzkonten, aber nicht mehr auf Produktsachkonten gebucht werden konnten. Insofern können Auswertungen auf der tiefsten Ebene der Produktsachkonten teilweise zu anderen Ergebnissen führen, als die Summen in den Teilhaushalten ergeben. Insgesamt ist jedoch sichergestellt, dass die dargestellten Summen in der Ergebnis- und Finanzrechnung den gesamten Buchungsstoff abbilden.

Dies hat auch zur Folge, dass in der Finanzrechnung (Spalte „Ist 2017“ Summe S11 zuzgl. Summe S 13) die saldierte Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln mit 5.023.786,82 € angegeben ist. In der Bilanz ergibt sich eine Veränderung der liquiden Mittel (Position IV Bankeinlagen und Kassenbestand) im Jahr 2017 in Höhe von insgesamt 5.142.405,06 €. Die Differenz zwischen diesen beiden Darstellungen betreffen Buchungen auf Finanzmittelkonten, die nicht mehr in der Finanzrechnung abgebildet werden konnten. In den Anlagen zur Beschlussvorlage sowie in den Anlagen zur Bilanz 2017 werden die abweichenden Buchungen im Detail erläutert.

4. Die Haushaltsrechnung (Ergebnisrechnung und Finanzrechnung jeweils mit Konten) enthält Überschreitungen von Planansätzen, die haushaltsrechtlich nicht gedeckt werden konnten.

Dies liegt auch im Jahr 2017 vor allem daran, dass sich in der **Ergebnisrechnung** im Bereich der **Rückstellung** im Personalbereich (Pensionen, Beihilfe, Altersteilzeit, Überstunden und Urlaub) die tatsächlich erforderlichen Buchungen anders darstellen als die Planung vorsah. Den überschrittenen Konten stehen aber auch Mehrerträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber, die in der Auflistung der Überschreitungen nicht dargestellt sind.

Im Weiteren stellt die Liste der überschrittenen Produktsachkonten auch viele Konten dar, die im Bereich der Personalkosten, des Bauunterhaltes, Heizung und Reinigung, der Sozialleistungen in **Deckungskreisen** veranschlagt sind und in diesen Budgets abgebildet sind. Die Auflistung enthält hier nur die überschrittenen Produktsachkonten, nicht jedoch die Konten mit nicht ausgeschöpften Haushaltsansätzen. Die Summe der dargestellten Überschreitungen stellt damit nicht den Verlauf des jeweils dargestellten Deckungskreises dar.

Auch die Produktsachkonten, auf denen **innere Leistungsverrechnungen oder Verrechnungsmieten** gebucht werden, sind hier enthalten, weil die entsprechenden Planansätze überschritten sind. Hier entsteht jedoch keine Belastung des Haushaltes, weil sich die Leistungsverrechnungen durch Buchung entsprechender Erträge an anderer Stelle ausgleichen und so im Haushalt neutral bleiben.

Zu erwähnen sind auf **Seite 52** auch die **Zuschreibungen zu den Sonderposten für Gebührenaussgleich** im Bereich der Abfallentsorgung (537101) sowie der Abwasserentsorgung (538101). Es handelt sich hier ebenfalls um zahlungsneutrale Vorgänge. Die Überschreitung bei der **Gewerbesteuerumlage** (letzte Seite) mit 48 T€ ist durch entsprechende Gewerbesteuerermehreinnahmen bedingt und durch diese Mehreinnahmen finanziert.

Die Liste enthält auch überschrittene Konten, auf denen in der doppelten Buchführung Aufwendungen für die **Pauschalwertberichtigung von Forderungen** gebucht wurden. Diese konnten nicht im Haushalt veranschlagt werden, weil zu diesem Zeitpunkt deren Entstehen nicht vorhersehbar ist. Für die Buchungen auf diesen Konten wurde die Habenseite in der Schlussbilanz auf dem Konto 2910000 mit einem Bestand von 1.208.000 € gebucht.

Ebenso die **Abschreibungen** sowie die **Abschlussbuchungen aus der Anlagebuchhaltung** führten zu im Ergebnishaushalt 2016 nicht veranschlagten Erträgen und Aufwendungen aus dem Zu- oder Abgang von Anlagevermögen.

Markant sind folgende überschrittene Konten

Im Bereich der Ergebnisrechnung (Konten 5.....) **Seite 28 oben** mit Überschreitungen in Höhe von 663 T€. Diese Überschreitung entstanden durch Gastschulbeiträge an andere Kommunen für Schwabacher Schüler, die in dortige berufliche Schulen gehen. Hier wurde der Haushaltsansatz im Folgejahr 2018 merklich erhöht, um die erforderlichen Zahlungen zu decken.

Seite 40 Mitte Leistung 313101 mit Überschreitungen für Leistungen an Asylbewerber in Höhe von 1.430 €. Diesen Überschreitungen stehen die Erstattungen des Landes, auch zeitversetzt, in der Leistung 313102 gegenüber.

Im **investiven Bereich** (Konten 0....., 1.....) ergeben sich auf **Seite 1** in der Leistung 111604 Überschreitungen. Diese stellen auf der Haben-Seite des Aktivkontos Erlöse aus dem Verkauf von alten Fahrzeugen durch das Baubetriebsamt dar. Die Überschreitung in der Leistung 243301 beim Projekt 0411 (Gebäude Altes Deutsches Gymnasium) ergibt sich eine Überschreitung, die durch übertragene Haushaltsausgaberesten gedeckt ist. In der Verrechnung der Überschreitung mit den dort übertragenen Haushaltsausgabereste konnte ein weiterer Haushaltsausgaberest in das Jahr 2018 übertragen werden.

Auf **Seite 2** in der Mitte ist in der Leistung 538101 eine Überschreitung von 1.049 T€ im Projekt 0124 dargestellt. Hier verbergen sich die Ausgabebuchungen auf Aktivkonten für die kostenlose Übereignung von Kanälen aus Erschließungsverträgen mit Erschließungsträgern. Diesen Buchungen stehen entsprechende Buchungen in gleicher Höhe in Sonderposten auf der Passivseite. Insgesamt bleiben die Buchungen in der Finanzrechnung neutral.

In der Leistung 573110 ergaben sich auf den Produktsachkonten 0241000 und 0311000 im Bereich Grunderwerb Überschreitungen. Diese stellen für die Stadt jedoch insgesamt einen positiven Vorgang dar. Hier wurden Grundstückveräußerungen auf der Habenseite eines aktiven Bestandskontos als Überschreitung dargestellt.

Die weiteren Überschreitungen ergaben sich aus einem normalen Haushaltsverlauf.

B) Zu den Jahresabschlüssen im Überblick für die Jahre 2009 bis 2017

Grundlage für die folgenden Erläuterungen ist die der Beschlussvorlage beigefügte Übersicht mit den wesentlichen Daten aus den bisherigen Abschlüssen seit dem Jahr 2009.

1. Aus den **Ergebnisrechnungen** ist die Entwicklung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen interessant. Sie sind über die Zeitreihe bis 2017 merklich angestiegen. Sie bilden den periodisch zugeordneten Erfolg ab.

Im Folgenden werden die Steuereinnahmen gesamt sowie ausgewählte Steuereinnahmen verglichen. Eine sehr gute Entwicklung ist hier für die Gewerbesteuer und den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer abzulesen.

Die Darstellung der Schlüsselzuweisungen und der Bezirksumlagen ergibt einerseits die Entwicklung der absoluten Zahlen. Andererseits ist erkennbar, dass die Schlüsselzuweisungen nahezu in jedem Jahr niedriger waren als die Bezirksumlage an den Bezirk Mittelfranken.

Es ist noch die Entwicklung des Personalaufwandes sowie des Sachaufwandes dargestellt.

Die Entwicklung der Abschreibungen zeigt im Jahr 2012 einen Ausreißer nach oben. Dazu wurde bei der Vorlage der Jahresabschlüsse 2009 bis 2013 schon berichtet. Grund hierfür ist die Umbuchung einer Anlage im Bau bei einem Schulgebäude, die in der Anlagebuchhaltung zu einer Sofortabschreibung der gesamten Sanierung, statt einer Nutzung von 25 Jahren, führte. Dieser Sachverhalt wurde für die Folgejahre berichtigt. Die steigenden Abschreibungen spiegeln auch die Investitionstätigkeit der Stadt wider. Aufgrund der in der Bilanz 2017 abgebildeten Summe von 19 Mio € für Anlagen im Bau sind bei Aktivierung der zugrunde liegenden Baumaßnahmen noch höhere Abschreibungen zu erwarten.

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten finanzieren die Abschreibungen gegen. Sie stammen aus den passivierten Zuwendungen und Beiträgen, die wir für Investitionen (Anlagevermögen) erhalten haben. Sie werden über die gleiche Nutzungsdauer wie das Anlagevermögen aufgelöst.

Die Jahresergebnisse bis 2017 schwanken stark. Sie spiegeln sich im dargestellten Aufwandsdeckungsgrad wider. Neben den im Jahr 2013 eingeleiteten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung sind ab 2015 die deutlich steigenden Steuereinnahmen die Basis für die guten Ergebnisse bis 2017.

Auch die Steuerquote (Anteil der Steuereinnahmen am ordentlichen Ergebnis, bereinigt um Zahlungen zum Fonds Deutsche Einheit), entwickeln sich positiv.

2. Die **Finanzrechnungen** summieren die tatsächlichen Zahlungen auf.

In den Summen zu den Finanzrechnungen ist die Entwicklung des Saldos aus laufender Verwaltung sehr wichtig. Auch hier ist das schlechte Ergebnis des Jahres 2013 auffällig.

In den Folgejahren bis 2017 konnte dies vor allem in den Jahren 2016 und 2017 stark verbessert werden.

In den aufgeführten Salden wurden ab dem Jahr 2014 die fremden Gelder (Vorschüsse und Verwahrgelder) nach einem Hinweis der überörtlichen Prüfer in der Darstellung der Finanzrechnung eigens ausgewiesen. Als Referenz zur Darstellung dieses Saldos in der Vorstellung der Jahresrechnungen 2009 bis 2013 im März 2017 sind die vorherigen Summen mit angegeben.

Die investiven Einzahlungen und Auszahlungen sind durch den jeweiligen Haushaltsablauf gekennzeichnet. In den danach dargestellten einzelnen Einnahmen und Ausgaben fallen die Beitragseinnahmen im Jahr 2013 mit 2.972 T€ auf. In dieser Summe ist die intern verrechnete Ablösung von Erschließungskosten für das Gewerbegebiet Gewerbepark West mit 2.162 T€ enthalten. Im Jahr 2017 sind in den investiven Auszahlungen von 21.174 T€ auch Ausgaben für Grunderwerb in Höhe von 4.631 T€ enthalten. Die Auszahlungen für Bauausgaben summieren sich in 2017 auf 11.726 T€.

In den Summen zu Kreditaufnahmen und Tilgungen sind in den Jahren 2012 bis 2016 auf beiden Seiten umgeschuldete Kredite für Investitionen sowie unterjährig aufgenommene Kassenkredite enthalten. Entscheidend ist der Saldo aus beiden Summen.

Das Verhältnis des Saldos aus laufender Verwaltung zur Höhe der ordentlichen Tilgungen ist entscheidend für die Feststellung der dauernden Leistungsfähigkeit der Stadt.

Umschuldungen oder Kassenkredite bleiben hier unberücksichtigt.

Lediglich im Jahr 2013 übersteigt die Summe der ordentlichen Tilgungen den Saldo aus laufender Verwaltung. Bis 2017 bleibt dies das einzige Jahr, in dem die Finanzierung der Tilgungen aus laufenden Überschüssen nicht erreicht werden konnte. Auf die in der beiliegenden Übersicht enthaltenen Summen zur Finanzrechnung wird verwiesen.

Die Entwicklung des Saldos aus den Veränderungen der städtischen Finanzmittel schwankt stark. Hier hat die Entwicklung des Saldos aus laufender Verwaltung großen Einfluss auf das Ergebnis. Bezeichnend ist das Jahr 2013. Der geringe positive Saldo aus laufender Verwaltung führt sofort zu einem großen Einsatz eigener liquider Mittel.

3. Die **Bilanzwerte** lassen ein stetiges Ansteigen der Bilanzsummen erkennen.

Dies ist vor allem als Folge der getätigten Investitionen auf ein stetiges Ansteigen des Anlagevermögens und dort der Sachanlagen zurückzuführen.

Die Veränderung des Standes der liquiden Mittel steht in direktem Bezug zum vorher beschriebenen Saldo aus den Veränderungen der Finanzmittel in der Finanzrechnung. Mit Einstieg in die kommunale Doppik zum 01.01.2009 ist die Stadt mit Geldmitteln in Höhe von 26.066 T€ gestartet. Zum Ende des Jahres 2017 konnte dieser Bestand nahezu verdoppelt werden auf 52.956 T€. Dies ist eine außerordentlich gute Entwicklung. Sie ist vor allem auf die sehr gute Entwicklung der Steuereinnahmen und der im Jahr 2013 eingeleiteten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote I (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) nahm seit der Eröffnungsbilanz bis zum Jahr 2013 ab, danach in geringem Umfang wieder zu. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Eigenkapital in den Schlussbilanzen aufgrund der schwankenden Ergebnisse erst ab 2014 wieder zugenommen hat, die Bilanzsumme aber in jedem Jahr gestiegen ist. In den letzten Jahren 2016 und 2017 haben die sehr positiven Ergebnisse dies wieder kompensiert. Die Eigenkapitalquote zum Ende des Jahres hat mit 28,3 v.H. die Quote im ersten doppischen Jahr 2009 mit 28,4 v.H. nahezu erreicht.